

Informationen gemäß §§ 134b, 134c AktG

Nach §§ 134b und 134c Aktiengesetz (AktG) ist die ERGO Lebensversicherung AG / Victoria Lebensversicherung AG / ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG / ERGO Pensionskasse AG / ERGO Pensionsfonds AG (*nachfolgend ERGO*) als institutioneller Anleger verpflichtet, Informationen zu ihrer Mitwirkung in Gesellschaften, deren Aktien auf einem geregelten Markt gehandelt werden („Portfoliogesellschaften“) und zu ihrer Anlagestrategie offenzulegen.

1. Informationen zur Mitwirkungspolitik, Mitwirkungsbericht und Abstimmungsverhalten (§ 134b AktG)

Die ERGO ist an Portfoliogesellschaften zum größten Teil nicht direkt, sondern indirekt über alternative Investmentfonds (AIF, d.h. Spezialfonds) und Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren (OGAW, d.h. Publikumsfonds) beteiligt. Diese indirekten Investments werden von der MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH, München („MEAG KAG“), einer regulierten Kapitalverwaltungsgesellschaft unter Aufsicht der BaFin, mithin von einem Vermögensverwalter nach §134a Abs. 1 Nr. 2b) AktG, verwaltet.

Die MEAG KAG ist jeweils ausschließlich befugt, die Stimmrechte sowie sonstige Mitwirkungsrechte in den Portfoliogesellschaften auszuüben. Da die ERGO damit keine solche Aktionärsrechte ausübt, entfallen Angaben zu einer eigenen Mitwirkung. Die Angaben zur Mitwirkungspolitik der MEAG KAG und deren Umsetzung (einschließlich der Ausübung von Stimmrechten) sind über nachfolgenden Link abrufbar:

<https://www.meag.com/de/informieren/stimmrechtsausuebung.html>

Neben den oben genannten indirekten Investments ist die ERGO - mit Ausnahme der ERGO Pensionsfonds AG - zum Teil auch direkt an Portfoliogesellschaften beteiligt. Der Einzelumfang solcher direkter- Beteiligungen ist jedoch in der Regel geringer als 0,5 % des stimmberechtigten Kapitals der jeweiligen Portfoliogesellschaft (Stand 31. Dezember 2021) und daher unbedeutend. Auch im Verhältnis zur Gesamtsumme aller Kapitalanlagen der ERGO ist

der Gesamtumfang aller direkten Beteiligungen sehr gering (weniger als 2 % nach Marktwerten zum 31. Dezember 2020). Aus diesem Grunde sieht die ERGO davon ab, für solche direkten Beteiligungen eine Mitwirkungspolitik im Sinne des § 134b Abs. 1 AktG zu verabschieden. Dementsprechend entfallen auch Angaben zu ihrer Umsetzung sowie zum Abstimmungsverhalten gemäß § 134b Abs. 2 und 3 AktG.

2. Informationen zu Anlagestrategie und Vereinbarungen mit Vermögensverwaltern (§ 134c AktG)

Informationen zur Anlagestrategie (§ 134c Abs. 1 AktG)

Die Gesamtportfolioanlagestrategie („Anlagestrategie“) der ERGO Lebensversicherung AG / Victoria Lebensversicherung AG / ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG / ERGO Pensionskasse AG / ERGO Pensionsfonds AG (*nachfolgend ERGO*) ist darauf ausgerichtet, den Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht einzuhalten. Dieser Grundsatz ist Ausgangspunkt für die Anlagegrundsätze: Sicherheit, Qualität, Rentabilität und Liquidität. Risikokonzentrationen werden möglichst vermieden. Dazu werden verschiedene Risikokriterien und Frühwarnindikatoren zur Vermeidung von unangemessenen Risikokonzentrationen gegenüber einzelnen Gegenparteien bzw. Sektoren verwendet. Die systematische Integration von ESG-Kriterien in unseren Investmentprozess ist ebenfalls ein Bestandteil unserer Anlagestrategie.

Richtlinien und interne Prozesse schaffen die Rahmenbedingungen, dass die ERGO im Rahmen der Kapitalanlagestätigkeit entsprechend diesen Anlagegrundsätzen handelt.

Für die Kapitalanlagesteuerung ist das Asset-Liability-Management (ALM) eine grundlegende Säule des wertorientierten Steuerungssystems der ERGO und steht im Mittelpunkt ihrer Anlagestrategie.

Asset-Liability-Management heißt, dass bei der Zusammenstellung des Kapitalanlageportfolios (Assets) wichtige Eigenschaften von versicherungstechnischen und anderen Verpflichtungen (Liabilities) berücksichtigt werden (Management). Das ALM strebt an, dass die Veränderung volkswirtschaftlicher Faktoren den Wert der Kapitalanlagen der ERGO ähnlich beeinflusst wie den Wert versicherungstechnischer Rückstellungen und sonstiger Verbindlichkeiten.

Wichtige Kapitalmarktsensitivitäten der Verpflichtungen wie Laufzeit-, Zins- und Währungsstrukturen, aber auch Inflationssensitivitäten werden auf der Kapitalanlageseite bedeckt, indem nach Möglichkeit Investments erworben werden, die ähnlich auf Kapitalmarktschwankungen reagieren. Dies verringert die Anfälligkeit gegenüber Schwankungen der Kapitalmärkte und stabilisiert die ökonomische Kapitalausstattung.

Abweichungen gegenüber der Struktur ihrer Verbindlichkeiten geht die ERGO bei diesem Ansatz bewusst und unter Beachtung von Risikotragfähigkeit und erzielbaren Risikoprämien ein. Eingegangene Risiken aus der Kapitalanlage werden daher nicht absolut gemessen, sondern in Relation zu Wertänderungen bei den Verpflichtungen. Durch diesen Ansatz wirken sich Zins-, Währungskurs- und Inflationsschwankungen gleichermaßen auf Vermögenswerte wie Verbindlichkeiten aus. Ziel des ökonomischen ALM ist es, eine möglichst laufzeit- und währungskongruente Bedeckung der Verbindlichkeiten in jedem verbundenen Unternehmen der Munich Re Gruppe sicherzustellen. Hierbei sind auch lokale bilanzielle und aufsichtsrechtliche Vorgaben zu berücksichtigen.

Weiterhin zielt die Kapitalanlagesteuerung darauf ab, einen möglichst langfristig hohen laufenden Ertrag auf der Basis des ökonomischen ALM unter Berücksichtigung der genannten Nebenbedingungen zu erzielen.

Derivative Finanzinstrumente werden eingesetzt, um das ökonomische ALM so wirkungsvoll wie möglich zu gestalten. Diese Produkte sichern Kapitalanlagen gegen Schwankungen an den Zins-, Aktien- und Währungsmärkten ab.

Vereinbarungen mit Vermögensverwaltern (§ 134c Abs. 2 AktG)

Die ERGO Lebensversicherung AG / Victoria Lebensversicherung AG / ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG / ERGO Pensionskasse AG / ERGO Pensionsfonds AG (*nachfolgend ERGO*) ist an Portfoliogesellschaften zum größten Teil nicht direkt, sondern indirekt über alternative Investmentfonds (Spezialfonds) und Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren (Publikumsfonds) beteiligt. Diese Investments werden von der MEAG KAG verwaltet.

Investitionen in Spezialfonds erfolgen mittels Vereinbarungen (Anlagebedingungen), die eine Ausgestaltung der Fondsinvestitionen und der Anlagestrategien enthalten. Die Abstimmung der Anlagestrategie und der Anlageentscheidung auf das Profil und die Laufzeit der Verbindlichkeiten erfolgt durch die Festlegung eines darauf ausgerichteten, strategischen Zielpportfolios der Kapitalanlagen einschließlich Vorgaben der strategischen und taktischen Asset-Allokation (SAA und TAA), spezieller Vorgaben des Risikomanagements (Limit/Trigger), aufsichtsrechtlicher Besonderheiten sowie bilanzieller Nebenbedingungen.

Investitionen in Publikumsfonds erfolgen unter der Voraussetzung, dass die Anlagestrategie des Vermögensverwalters und die dem Fonds zugrundeliegenden Indizes mit den Anforderungen der ERGO im Hinblick auf das bestehende Verbindlichkeitsprofil übereinstimmen. Zu den Einzelheiten der Anlagestrategie der einzelnen Publikumsfonds wird auf die Internetseite der MEAG KAG und die dort hinterlegten Pflichtveröffentlichungen verwiesen.

Die Ausübung von Aktionärsrechten obliegt der MEAG KAG. Diese ist insbesondere zur Ausübung der Stimmrechte ausschließlich befugt und agiert unabhängig von Weisungen der ERGO. In der Regel ist sie auch berechtigt, mit den betroffenen Aktien Wertpapierleihgeschäfte zu tätigen.

Die MEAG KAG erhält für ihre Verwaltungstätigkeit eine marktübliche Vergütung (Verwaltungsvergütung), deren Höhe fest vereinbart ist, sich nach dem Wert des verwalteten Fondsvermögens zu bestimmten Stichtagen bemisst und aus dem Fondsvermögen entnommen wird.

Portfolioumsatzkosten spiegeln sich in der Wertentwicklung der Fonds wider. Grundsätzlich ist die MEAG KAG bei der Ausführung von Transaktionen dem Prinzip der bestmöglichen Ausführungen verpflichtet (Best Execution). Werden z. B. infolge strategischer Entscheidungen größere Transaktionen notwendig, wird versucht möglichst geringe Kosten zu verursachen.

Die MEAG KAG erstattet der ERGO regelmäßig Bericht u.a. zu den in den Fonds stattgefundenen Transaktionen bzw. Portfolioumsätzen. Durch diese Berichterstattung wird gewährleistet, dass jederzeit alle Investitionstätigkeiten überwacht werden können.

Die zwischen der ERGO, MR AG und MEAG KAG bestehenden Vereinbarungen laufen auf unbestimmte Zeit und können grundsätzlich unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist zum Monatsende gekündigt werden.

Neben indirekten Investments investiert die ERGO zum Teil auch direkt in Portfoliogesellschaften. Die Verwaltung von solchen direkten Investments der ERGO erfolgt allein durch die MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH, München („MEAG AMG“), eine Tochtergesellschaft der MR AG. Die MEAG AMG erbringt ihre Leistungen ausschließlich innerhalb der Munich Re Gruppe und bedarf daher keiner Erlaubnis. Da sie somit nicht als Vermögensverwalter im Sinne von § 134a Abs. 1 Nr. 2 AktG gilt, entfallen im Hinblick auf direkte Investments die Informationen nach § 134c Abs. 2 AktG sowie entsprechende Berichte nach § 134c Abs. 4 AktG.

Stand: 1. Januar 2022